



Haben schließlich doch Lampenfieber vor dem großen Auftritt (von links): Dicle, Dilan, Sveta und Nadja.

FOTOS: KARINA DREYER

## Trommeln fürs Selbstbewusstsein

„Kiel Musix“-Projekt des Musiculums und der Kieler Stadtwerke startete mit 180 Schülern

VON KARINA DREYER

**KIEL.** Vom Rappen, Singen, Trommeln bis zum Beatboxen: 180 Fünft- und Sechstklässler zeigten das erste Mal auf der Bühne, welche Talente in ihnen stecken. Möglich machte das ein neues Projekt des Musiculums und der Kieler Stadtwerke. „Kiel Musix“ soll die musikalische Entwicklung, das Selbstbewusstsein und den Teamgeist fördern.

Rund um die Bühne des Casinos der Kieler Stadtwerke war vor dem großen Auftritt viel Lampenfieber zu spüren. Doch das verwandelte sich schnell in Spaß auf und Rührung bei den Zuschauern vor der Bühne.

An drei Projekttagen erhielten die Schüler der Theodor-Storm-Schule, Max-Tau-Schule und Friedrich-Junge-Schule vorab Hilfe von drei Profis. Henning Brandt baute mit ihnen die sogenannten Cajón (Kistentrommeln) und übte unterschiedliche Rhythmen. Vocal Coach Lara Fieritz trainierte den Gesang und Marc „Sleepwalker“ Wichmann schulte in Beatbox und Rap. Anderthalb Stunden dauerte die Show, zwischendurch ka-

men in Interviews auf der Bühne Vertreter der Stadtwerke, der Stadt und des Musiculums zu Wort.

Vom Segelcamp bis zum Schlittschuhlaufen, die Kieler Stadtwerke machen sich in vielen Bereichen für den Nachwuchs stark. „Mein persönliches Anliegen war es schon lange, die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu fördern“, erklärte Vorstandsvorsitzender Frank Meier. Bei einem Besuch im Musiculum war man sich dann schnell einig und das Projekt „Kiel Musix“ auf den Weg gebracht. Es richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, die

**„Mein persönliches Anliegen war es schon lange, die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu fördern.“**

Frank Meier, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Kiel

aufgrund ihrer sozialen Herkunft einen erschwerten Zugang zu Kultur und Musik ha-



Rührten mit ihrem Gesang: der Vocal-Act mit (v. li.) Belinda Dovi, Samuel Abevi und Lina Muhedem.

ben. Daher nehmen vorrangig Schulen aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Kieler Stadtteilen teil, die kein vergleichbares Musikangebot bieten. „Wir haben ganz gezielt geschaut, was in den Schulen los ist und was noch fehlt“, erklärte Musiculum-Geschäftsführerin Anne Hermans. Zudem habe man sich auf Percussion geeinigt, denn „damit erzielt man schnelle Erfolge“.

Die Schirmherrschaft für dieses Projekt hat übrigens Oberbürgermeister Ulf Kämpfer

übernommen, weil ihm der Gedanke gefiel, das Selbstbewusstsein der Kinder durch Musizieren zu stärken. Stadträtin Renate Treutel schaute sich die Show an und zeigte sich begeistert vom Talent der Schüler. „Die Stadtwerke haben mit dem Musiculum einen starken Partner mit Know-how und Infrastruktur gefunden“, betonte sie. Und zu den Schülern sagte sie, dass Musiklehrer ja schon Klasse seien, „aber mal einen Musiker als Coach zu haben, ist doch noch mal etwas anderes“.

An der Pilotphase beteiligten sich drei Schulen, nach den Ferien geht es mit der Herman-Löns-Schule weiter. Denn das Projekt soll kein einmaliges gewesen sein, sondern vielen Kindern den Zugang zur Musik ermöglichen.

### Unterstützer gesucht

Das neue Projekt „Kiel Musix“ ist auf der Suche nach Sponsoren. Die Finanzierung der ersten 145 Cajón-Bausätze hat bereits die Kieler Bürgerstiftung übernommen, doch es braucht noch mehr Unterstützung und Patenschaften für die Workshops, die bei 2400 Euro liegen. Ebenso müssen Instrumente angeschafft werden und die Kosten zwischen 800 und 3800 Euro, beziffert Anne Hermans, Geschäftsführerin des Musiculums. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich an Stefan Kalkbrenner vom Projektmanagement „Kiel Musix“ unter Tel. 0431/66688914 oder per Mail an [kielmusix@musiculum.de](mailto:kielmusix@musiculum.de) wenden.